

AZ: 51 - Herr Asmussen/Ma

Drucksache Nr.: 1145/2013/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	30.01.2018	Ö	Kenntnisnahme
Jugendhilfeausschuss	31.01.2018	Ö	Vorberatung
Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss	07.02.2018	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	13.02.2018	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Oberbürgermeister Dr. Tauras/
Erster Stadtrat Hillgruber

Verhandlungsgegenstand:

**Schaffung von 22 zusätzlichen
Elementarplätzen in der Kita
Zwergenland der AWO Schleswig-
Holstein gGmbH durch An- und
Umbaumaßnahmen**

Antrag:

1.
Dem Antrag der AWO Schleswig-Holstein zur Erweiterung ihres Angebotes um 22 Elementarplätze in der Kita Zwergenland und den damit zusammenhängenden An- und Umbaumaßnahmen wird zugestimmt.
2.
Der Finanzierung der Maßnahme wird in Form von Zuwendungen aus dem Landesinvestitionsprogramm zur Schaffung und Qualitätsverbesserung von Krippen- und Elementarplätzen in Kindertageseinrichtungen für die Schaffung der 22 Krippenplätze in Höhe von 330.000,00 Euro, für die Ausstattungsinvestitionen zur Qualitätsverbesserung in Höhe von 50.000,00 Euro sowie aus kommunalen Mitteln der Betriebskostenförderung zugestimmt.

3.
Den finanziellen Aufwendungen für die Mietzahlungen von 45.000,00 € (nettokalt) jährlich für die Laufzeit von 25 Jahren wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

Produkt 36501
Tageseinrichtungen für Kinder

2018
Maximale Mehraufwendungen
7.500,00 €

Die Mittel stehen im Haushaltsplan für das Jahr 2018 zur Verfügung.

Ab 2019
Maximale Mehraufwendungen
45.000,00 €

Die Mehraufwendungen ab dem Jahr 2019 werden für die folgenden Haushaltsjahre angemeldet / Laufzeit 25 Jahre

Begründung:

Die Kita Zwergenland muss das Angebot um eine weitere Elementargruppe, u.a. für Kinder mit Fluchterfahrung, erweitern. Die Kita Zwergenland liegt in einem Quartier, in dem günstiger Wohnraum angeboten wird und daher viele Familien mit Arbeitslosengeld II-Bezug leben. Zu den Beziehern von Arbeitslosengeld II gehören auch die allermeisten Flüchtlingsfamilien. Zurzeit betreut die Kita 6 Kinder mit Fluchterfahrung. Das Konzept der Kita passt hervorragend zu dem Thema „Kinder mit Fluchterfahrung“ und wirkt seit vielen Jahren auch interkulturell nach innen und außen. Lt. dem Bedarfsplan für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege 2017 beträgt die Versorgungsquote der Innenstadt 89,79 %, stadtweit liegt sie bei 95,8 %. Der Bedarf an der Kita Zwergenland ist seit Jahren höher als die zur Verfügung stehenden Plätze in der Kita. Zudem liegt in der direkten Nachbarschaft die Kita Kleine Fische, die nur Kinder im Krippenalter betreut. Diese Kinder benötigen ab dem dritten Lebensjahr einen Elementarplatz, der aufgrund der räumlichen Nähe zumeist in der Kita Zwergenland zur Verfügung gestellt wird. Der Bedarf einer zusätzlichen Elementargruppe wird daher ausdrücklich gesehen.

Der zusätzlich nötige Gruppenraum wird durch Zusammenlegung (Umbau) des jetzigen Mitarbeiter- und Lernwerkstattraums im 2. Obergeschoss erfolgen. Aus einem Teil des jetzigen Bewegungsraumes wird eine Garderobe für die neue Gruppe entstehen, der Rest des Bewegungsraumes soll zur Qualitätssteigerung in eine Kindermensa mit Kinderküche umgebaut werden. Zudem wird die Unterbringung der zusätzlichen Elementargruppe im zweiten Obergeschoss sich positiv auf die Kinder der dort bisher allein untergebrachten

Integrationsgruppe auswirken, da die pädagogische Arbeit gerade auf ein offenes Konzept umgestellt wurde, welches dem interkulturellen und partizipativen Schwerpunkt sehr entgegenkommt.

Der Bewegungsraum und der Mitarbeiterraum werden wie folgt neu entstehen:

Das Parkhaus, welches bisher direkt an die Kita angrenzt, kann von der Vermieterin der Kita Frau Hilke Wigger nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden. Es entspricht nicht mehr den jetzigen Ansprüchen und den neueren größeren Autoklassen. Es soll daher abgerissen werden. Parkplätze für die Anwohner werden an anderer Stelle bereitgestellt. Der Abriss des Parkhauses und die nicht mehr benötigte Zufahrt zum Parkhaus machen ca. 850 qm frei zur anderen Nutzung. Die Kosten für dafür sind in den Gesamtkosten enthalten.

Dieser Freiraum soll für einen Anbau mit einem neuen Bewegungsraum mit sanitären Anlagen und für einen Mitarbeiterraum von insgesamt 222 qm genutzt werden. Der Zugang in die jetzige Kita würde über das jetzige Treppenhaus erfolgen.

Die restliche freigewordene Fläche soll zu einem dringend benötigten Außenspielbereich ausgebaut werden.

Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten für den An- und Umbau der Kita Zwergenland werden mit insgesamt 1.143.000,00 € beantragt. Nach der baufachlichen Stellungnahme sind darin 20.000,00 € für Unvorhergesehenes zu viel berücksichtigt worden, da die Kosten bereits im oberen Bereich bei vergleichbaren Gebäuden mit hohem Standard geschätzt wurden. Die angemessenen Baukosten wurden daher mit 1.123.000,00 € festgesetzt und im weiteren berücksichtigt. Darin enthalten sind insgesamt 100.411,92 € zusätzlich förderbare Ausstattungsinvestitionen für den Außenspielbereich und für die Ausstattung der Kindermensa und Kinderküche. Für die Berechnung des Eigenanteils des Trägers wird dieser Betrag bei den Gesamtkosten nicht berücksichtigt. Von dem verbleibenden Betrag von 1.022.558,08 € trägt die Vermieterin der Immobilie Frau Hilke Wigger für die AWO Schleswig Holstein gGmbH einen Eigenanteil von 10%, also 102.258,80 €.

Die Ausstattungsinvestitionen können mit dem Höchstbetrag von 50.000,00 € zur Qualitätssteigerung aus dem Landesinvestitionsprogramm zum Ausbau der Betreuungsplätze U3 / Ü 3 bezuschusst werden.

Aus demselben Landesinvestitionsprogramm wird die Maßnahme mit 330.000,00 € zur Schaffung der 22 neuen Elementarplätze gefördert.

Nach Abzug des Eigenanteils und der Fördersummen verbleibt ein Betrag von 640.741,20 €. Die Vermieterin hat sich bereit erklärt, über diese Summe ein Darlehen auf dem freien Finanzmarkt aufzunehmen. Nach dem vorliegenden Angebot der Volksbank würde die mtl. Annuität ca. 3.000,00 € betragen. Dazu kommen nach Angabe der Vermieterin noch Kosten für die Eigenkapitalverzinsung des Eigenanteils von 1,5 % (Frau Wigger trägt den Eigenanteil der AWO) und eine Rücklage für Instandhaltungskosten.

Die Vermieterin fordert daher eine Nettokaltmiete von 3.750,00 € monatlich. Diese Kosten werden der Stadt Neumünster über die jährlichen Betriebskostenzahlungen des freien Trägers AWO in Rechnung gestellt.

	Kosten insgesamt	Landesinvestitionsprogramm	Träger	Stadt (im Rahmen der Betriebskosten)	Jährliche Kosten durch Nettokaltmiete
An- und Umbau	1.022.588,08 €	330.000,00 €	102.258,80 €	590.329,28 €	
Ausstattung gesondert förderfähig	100.411,92 €	50.000,00 €	0 €	50.411,92 €	
Insgesamt	1.123.000,00 €	380.000,00 €	102.258,80 €	640.741,20 €	45.000,00 €

Dr. Olaf Taurus
Oberbürgermeister

Carsten Hillgruber
Erster Stadtrat